

Um das Dorfsterben zu stoppen

Cleverer WG-Idee! Arzt und Frisör geben sich bald die Klinke in die Hand

WURZEN - Montags Arzt, mittwochs Apotheke, donnerstags Frisör - kann diese Idee die Folgen der Landflucht lindern? Im Landkreis Leipzig planen die Gemeinden Thallwitz und Lossatal die Einrichtung von „Multi-

plen Häusern“. Der Freistaat fördert das Pilotprojekt und hofft auf einen wegweisenden Erfolg.

Die Kneipe seit Jahren dicht, Bäcker und Post ebenfalls. Und der Bus zum Arzt im übernäch-

sten Dorf fährt auch nur noch einmal am Tag. Besonders für Senioren wird das Leben auf dem Lande zunehmend zur Qual.

Aus diesem Grund hat die Leipziger Architektin Jana Reichenbach-Behnisch das Konzept des „Multiplen Hauses“

entworfen: „Am Stettiner Haff in Mecklenburg funktioniert das bereits seit 2014 erfolgreich.“ In zwei benachbarten Muldental-Gemeinden wird nun ein Netzwerk aus sieben Häusern in verschiedenen Ortsteilen errichtet. Die Anbieter wechseln dann täglich im Sinne eines „Office-Sharing“.

Der Thallwitzer Bürgermeister Thomas Böge: „Für das erste Haus in Böhlitz haben wir 100 000 Euro Fördermittel aufreiben können, im März beginnen die Umbauarbeiten.“ Unter den Anbietern (Lebensmittelhändler, Frisöre) besteht ein reges Interesse. Das Wichtigste ist aber der ansässige Allgemeinarzt. Gerhard Lau: „Ich werde das Projekt von Anfang an als Nutzer unterstützen.“

Architektin Jana Reichenbach-Behnisch (F.I.) aus Leipzig erfindet das Konzept, wonach in multiplen Häusern täglich der Anbieter wechselt (F.u.).



Foto: Frank Schmidt

In Böhlitz (Muldental) ist das geplante Multifunktionshaus natürlich das Dorfgespräch.



Foto: PR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
+	⌘	🏠	✂️	🌀	🌀	🚲